

## Einige Bilder von der 57. Internationalen Lourdes – Soldatenwallfahrt (Pelerinage Militaire International - PMI)

Ich habe die Bilder nicht beschriftet. Sie sollen nur ein paar Eindrücke wiedergeben...

Wollte „mal raus“ aus dem Programmier - Alltag: Also Anmeldung „last minute“ für den Pilger-Sonderzug ab Würzburg. Mein Klapp-E-Bike dorthin testen? Wie kommt es die Berge rauf, wieviel Kilometer hält der Akku (steckt im Rahmen). Wie lange halten die Pedale? (Schwachstelle sind auch bei diesem Klapprad die Kugellager). Die Kardanwelle gefällt mir. Statt Fahrradkette. Wollte ich seit Kinderzeit haben.

### Fotos von der Radtour Thüringen – Würzburg zum Pilgerzug nach Lourdes

Ankunft Suhl: Fahre etwas herum, entdecke kleine kath. Kirche „St.Kilian“. Maiandacht. Guter Einstieg, denke ich. Wir sind zusammen nur sechs. Sakramentaler Segen. In Dorf - Sulza noch nie erlebt... An der Kirche eine Allee mit blühenden Apfelbäumen. Kurze Stadtrundfahrt mit Fahrrad. Verschiedene schöne Kirchen.

Verabschiedung vom Motel durch zwei wissbegierige nette Damen. Wie, mit Fahrrad, wie weit, wie alt? Mein Basecap vergessen. Die Herbergsmutter mir mit Auto nach, wie sie e-mailte. Aber mich nicht mehr gefunden. War an der Tanke, um ca. 5atü aufzublasen. Das arme Klapprad ist offensichtlich mächtig überlastet...

Simson-Suhl, die ehemalige Moped - Fabrik: So gut wie tot. Eine riesige Autobahnbrücke der A71 geht jetzt darüber. Ein Werkstättchen für Moped-Reparaturen gibt es noch. Es geht im wunderschönen Haselbach - Tal weiter. Alles blüht.

Eine weitere alte St.Kilian / St.Bonifatius - Dorfkirche... Auf dem Radweg eine Schulklasse, die am Bach Angeln will. Mittag an einem hölzernen Unterstand. Den Ausdruck von google maps entsorge ich. Die ca. 30 A4 - Seiten kann man nicht gebrauchen! Ein Fahrrad - Navi war mir zu teuer. Benutze also die ganze Route (maps.google.de) auf einer A4 - Seite. Keine Details. „Werde die Orte schon finden“, dachte ich. In Thüringen alles gut ausgeschildert. In Bayern weniger. „Im Westen gibt es eben zu viele Möglichkeiten“ :-)

Einen Waldweg wollte ich nehmen, der schien am kürzesten. Komme nicht vorwärts. Muss umkehren. Stellt sich heraus, Radwege zu den Zielorten sind bei weitem länger als die Autostraßen!

Vor Mellrichstadt: Dieser Ortsname ist mir im Langzeitgedächtnis. Im Wald ein Schild: Grenze TH/BY. Auf dem Berg ein alter DDR - Wachturm, daneben ein riesiges Holzkreuz. Oma Emma Müller erzählte, dass sie bei Mellrichstadt 1945/46 mehrmals durch den Wald über die Grenze Ost/West lief, um ihren ältesten Sohn zu besuchen und um allerlei hin- und her zu transportieren. „Der Russe“ hat sie geschnappt und sie musste eine Woche Kartoffeln schälen, „zentnerweise“.

Es sind 30°C. Kann kaum noch sitzen. Lege mir mein Verkehrsschild – Kissen (Geburtstags-geschenk „Tempo 70“ - wie mein Alter) unter den Hintern. So geht es etwas besser. Ein Sonnenbrand an Unterarmen und Gesicht bahnt sich an. Endlich ein Hotel. Eigentlich zu teuer, aber ich bin erschöpft. Gegenüber eine Frau, die bis tief in die Nacht im Fenster lehnt, das Hotel gegenüber betrachtet und beim Schein der Straßenlampe Kreuzworträtsel (?) bearbeitet. Am Morgen lehnt ihr Mann aus dem selben Fenster, raucht. Ich packe ein, fotografiere ein Hotel - Gemälde. Titel vielleicht „Die Spanner“...

Wieder eine St. Kilian – Kirche, die Stadtmauer! In einem Geschäft ein Bild: Alte Frau betrachtet

zerschlissene Noten. Am alten Standort eine Madonna. Ab jetzt häufen sich Madonnen an Häusern und am Straßenrand: Maria, Regina Bavariae!

Bad Neustadt: Kaffeepause "beim Italiener" auf dem Wochenmarkt. Findet es nicht so toll, dass mein "Esel" mit am Tisch steht. Aber dann "ok, ok!", als ich wieder verschwinden will.

Die nächste Stadt müsste laut winziger Karte Bad Kissingen sein. Jedoch ist der Weg "im Wald und auf der Heide" nicht klar. Finde allerlei "Rundwege", die mir nichts nützen, weil sie sicherlich wieder zurück gehen. Herumirren. Dann ein Schild "Schweinfurt 25km" und "Bad Kissingen 20km", wo es zu letzterem Ort schon einmal nur 9km waren. Also visiere ich erschöpft Schweinfurt an. Im Wald ein altes Kloster mit Kreuzweg ringsum. Erinnert an selbigen in Lourdes. Zur Sonne mit 30°C kommt Gegenwind auf. Mit letzter Kraft: Schweinfurt. Studentenstadt. Viele junge Radler überholen den bepackten Alten.

Im Zentrum endlich Hotel gefunden. Rezeption unbesetzt. Zettel: „Sie können Ihr Zimmer schon beziehen, komme später“. Nehme Schlüssel und gehe duschen. Schließlich fährt eine flotte Polin in einem noch flotteren Auto vor und meint: „Alle Zimmer sind bestellt. Nix frei“. Habe keine Kraft mehr zum Schimpfen. Finde kleines Hotel, wo auch niemand ist, aber nach Anruf kommt die Inhaberin. 20 Euro mit „Toilette auf halber Treppe“. Mir ist's recht! Hotel ist in der Nähe des Friedrich - Rückert - Denkmals: „Nur aufs Ziel zu sehen, verdirbt die Lust am Reisen.“

Nach Würzburg ist es bis zur Abfahrt des Pilgerzuges um 11 Uhr zu weit per Rad. Ich nehme den „Vorortzug“. Sohn Felix arbeitet in Würzburg. Wir vereinbaren Treffen. Ich radle hin. Anstrengend in einer unbekanntenen Großstadt. Mein winziges „Klug - Handy“ hilft mir mit „Navigator“. Muss dauernd halten, weil ich die Ansage wegen des nun ungewohnten Verkehrslärms nicht verstehe. Wiedersehensfreude!

Rechtzeitig wieder am Bahnhof. Viele Soldaten und Zivilisten warten schon auf den Zug... wo dann später im „Begegnungswagen“ der Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt gefeiert wird. Erst deutsch, dann Englisch. Ein Weihbischof aus USA fährt mit, ebenso bekannte Militärgeistliche („Väterchen“) mit Soldaten aus der Ukraine, die zum ersten mal im Ausland sind...

Ankunft in Lourdes. Regen, Regen, Regen. Ich hänge mein Regencape um und da ich nicht entgegen der Einbahnstraßen und zwischen den Pilgern fahren will, kommt eine ganze Standrundfahrt heraus.

Eröffnung im Zeltlager. Treffe Bekannte aus der Ukraine. Wir trinken Bier miteinander und ich versuche es mit Russisch, was ich seit 40 Jahren nicht mehr benutzt habe. Die ukrainischen Soldaten sind das erste Mal außer Landes! Es regnet, die Kapelle aus Neubrandenburg spielt im Zelt, auch bayerische Biergarten - Musik.

Auf dem Rückweg zum Hotel klart es auf. Die Berge! Blick auf die Geschäftsstraße zum „hl. Bezirk“.

Der Fahrstuhl im Hotel Lisieux hat einen großen Spiegel. Mein Klapprad wird scheinbar als Rollstuhl angesehen. Im Zimmer steht es „zusammengefaltet“ unterm Fenster.

*gcjm 15.05.2015*

An dieser Stelle bin ich mit dem Texten abgestorben. Doch schon „alt“. Mehr findet sich im Blog von Sven Drauwe.

Ich gebe nur noch ein paar Stichworte für die Bilder...

### Fotos aus Lourdes, 1. Teil

Eröffnungsfeier in der unterirdischen Basilika Pius X. Kein Platz mehr für mich. Bleibe auf dem Umgang und fotografiere durch die Stützpfeiler. Obwohl auch gesungen und gebetet wird, erinnert es mich mit den vielen Effekten eher an „Diskothek“.

Bilder von Messfeiern an der Grotte. Andere Nationen. Soldaten immer in „vollem Wicks“, mit bunten Uniformen, „je südlicher, desto bunter“.

Kerzen in den dafür vorgesehenen Käfigen in allen Größen und Farben. Die Kerzenreste werden gesammelt und wieder - verkaufbaren Kerzen umgeschmolzen. Nicht kleinen Räumen aufstellen! Sie rußen mächtig. Aber wieviel fromme Intentionen stecken darin!

An der Badeanstalt warten bereits sehr früh Dutzende Männer. Man nimmt dort ein Ganzkörper-Bad im Lourdes-Wasser. Entkleiden - Bekleiden - Gebet, alles wird perfekt von Helfern begleitet.

Am Frauenbad ist eine viel größere Warteschlange! Von deren Ende schaue ich auf den Fluss „Gave du Pau“ und den Heiligen Bezirk.

Die St. Margaret - Figur habe ich für eine Bekannte aus der Gemeinde Bad Sulza fotografiert. Ist es ihre Namenspatronin?

Es regnet heftig. Rollstühle mit Planen. Die Kranken werden aus dem Heim „Notre-Dame“ („Unserer Lieben Frau“) zum Heiligen Bezirk geschoben.

In der Beichtkapelle „Heiliger Pfarrer von Ars“ ist noch lange keine Beichtzeit. Dennoch beten schon Pilger. Beichte ist in vielen Sprachen möglich.

Jemand hat der Figur der Hl. Bernadette einen Blumenstrauß spendiert.

Das Ensemble der „drei Kirchen übereinander“ mit der goldenen „Maria – Königin – Krone“ davor durch die Tannen am Eingang des Hl. Bezirks fotografiert.

Trotz Regens mächtig Betrieb in Cafes und Devotionalien - Geschäften. Die Waren dort treffen teilweise wirklich nicht meinen Geschmack!

Es gibt ein Kino, in dem ständig der Film „Das Leben der hl. Bernadette“ (siehe auch berühmten Roman von Franz Werfel) läuft. An der Außenwand Gemälde von „Bernadette bis Papst Johannes Paul II“.

Durch die Geschäftsstraßen marschieren Soldaten und Kadetten zum Hl. Bezirk, teilweise mit beeindruckendem mehrstimmigem Gesang.

Vor „meinem“ Hotel „Lisieux“ treten Soldaten an. Die meisten Hotels haben Heiligen-Namen. Dieses hier nach der Hl. Thérèse von Lisieux ([https://de.wikipedia.org/wiki/Therese\\_von\\_Lisieux](https://de.wikipedia.org/wiki/Therese_von_Lisieux)).

Ankunft des deutschen Militärbischofs Overbeck im Soldaten-Zeltlager. Am Berg feiert er mit uns ein Pontifikalamt. Oberstleutnant Graichen trägt eine Lesung vor. Ein Soldat wird gefirmt.

Blogger Sven Drauwe in Aktion, mit seiner kleinen Kamera „unter den Fahnen“.

Das Bundeswehr-Musikcorps begleitet die Lieder und spielt ausgezeichnet zur „Umrahmung“ der Feier.

### Fotos aus Lourdes, 2. Teil

Leider nur einmal unternahm ich per Rad eine kleine Stadtrundfahrt, angefangen beim Bahnhof, und machte ein paar Fotos von der Nordseite der Stadt aus, u.a. Burg, Berg „Pic du Jer“ (900m), den ich einmal bei 40°C im Schatten „bestiegen“ habe. Schnauf!

Auf der „Prairie“ gegenüber der Grotte findet ein Sport-Ereignis statt. Auch mit im Wettbewerb Behinderte, die im Laufschrift die zahlreichen Wege entlang geschoben werden.

Nach der Stadtrundung wieder am Heiligen Bezirk. Blick von der Basilika auf die Allee mit der großen Madonna - Skulptur.

Nächtlicher Besuch (2:30 Uhr) an der Grotte. Fast niemand mehr da. Man kann nun mal in die Grotte gehen, die Quelle sehen und sich mit dem Wasser von den Wänden benetzen, bekreuzigen.

Hl. Messe in der Kapelle im Zeltlager. Neuer und alter Militärgeneralvikar konzelebrieren.

Ich erhalte eine Handy-Nachricht mit Bild, dass mein 5. Enkelkind, Hanna Lene, geboren ist.

Irische Dudelsackspieler posieren in einer Bar. Später konzertieren sie mit im immer gut besuchten Abschlusskonzert des Bundeswehr – Musikkorps bei „Highland Cathedral“. Habe es mit Handy aufgenommen. Auch Schweizer Gardisten sind im Publikum.

Danach „gibt der Militärbischof einen aus“. Massenauflauf am „Café Royal“. Das Musikkorps spielt dazu. Treffe Bekannte aus der Militärseelsorge. Der unermüdliche Blogger Sven ist auch wieder bei der Arbeit.

Am nächsten Morgen nach dem Abschluss - Gottesdienst rumpelt der Pilgerzug wieder heimwärts. Ich besuche in München noch Msgr. Weihmayer, meinen früheren Chef, mit dem ich mein Programm „Zentrale Datenbank Katholische Militärseelsorge“ (DKM) aus der Taufe heben durfte...